



Heart of Scotland Tour Highlights



Das Alnwick Castle

Das Alnwick Castle ist eines der größten bewohnten Schlösser Europas. Seit über 700 Jahren ist es die Residenz der Herzöge von Northumberland. Das Schloss spielte bei zahlreichen historischen Ereignissen – etwa im Zusammenhang mit den schottischen Unabhängigkeitskriegen oder der Verschwörung von Guy Fawkes – eine Schlüsselrolle. Das Alnwick Castle ist in seiner ganzen Schönheit erhalten geblieben und ist deshalb ein Hollywood-Liebling, der als Filmkulisse für zahlreiche Spielfilme diente, darunter „Robin Hood – König der Diebe“ sowie alle sieben Harry-Potter-Filme.

Das Blair Castle

Das Blair Castle ist der alte Stammsitz der Herzöge und Grafen von Atholl und nimmt in der Geschichte Schottlands eine wichtige Stellung ein. Das Schloss wurde zweimal belagert – zuerst von Oliver Cromwells Armee im Jahr 1652 und danach von den Jakobiten im Jahr 1746, kurz vor deren letzter Niederlage in der Schlacht von Culloden. Auf dem Anwesen mit seinen Gärten gedeihen einige der höchsten Bäume Großbritanniens. Das Blair Castle ist auch die letzte Ruhestätte des Jakobiten-Helden Bonnie Dundee. Das Schloss erfreut sich einer größeren Besucherzahl als jedes andere Privathaus in Schottland.



Die Borders

Um das Gebiet der Borders wird seit jeher gestritten. Bis ins späte 17. Jahrhundert verwüsteten offene Kriege die Region. Banditenc clans, die sogenannten „Border Reivers“, hatten auf dem Gebiet der Borders ihre grenzüberschreitenden Fehden und übten ihre verbrecherischen Aktivitäten aus. Das Städtchen Berwick-upon-Tweed ging 14 Mal in neuen Besitz über. Zur Zeit gehört es England.

Die Clans

Das Wort „Clan“ leitet sich vom gälischen Begriff „clanna“ ab, was nichts Anderes als „Kinder“ bedeutet. Früher bestand ein Clan aus allen Personen, die auf dem Gebiet eines Clanoberhauptes lebten: Ein Clan war also eine geografisch begründete Sippe. Heutzutage gilt jedermann, der den Nachnamen eines Clanoberhauptes trägt, automatisch als Mitglied von dessen Clan. Die meisten Clans haben ihre eigenen Familienmuster, sogenannte „Tartans“, die in Kilts und andere Kleidungsstücke eingearbeitet werden.



Das Doune Castle

Das Doune Castle kommt Ihnen vielleicht bekannt vor: Comedy-Fans kennen das Schloss als Drehort eines Teils des Spielfilms „Monty Python und der Heilige Gral“. Außerdem ist das Doune Castle in der ersten Staffel von „Game of Thrones“ das Anwesen „Winterfell“, und in der Serie „Outlander“, die demnächst herauskommt, ist es ebenfalls ein wichtiger Standort. Das Schloss wurde Ende des 14. Jahrhunderts für Robert Stewart, den Herzog von Albany, gebaut.



Heart of Scotland Tour Highlights



Dunkeld und The Hermitage

Dunkeld liegt am Ufer des Flusses Tay im Herzen des „Big Tree Country“ (Land der großen Bäume) in Perthshire. Im Jahr 1689 brannte das Städtchen während der Schlacht von Dunkeld zwischen Bonnie Dundees Jakobitenarmee und der lokalen Garnison der Regierung bis auf die Grundmauern nieder. Auf Schutt und Asche wurden Anfang des 18. Jahrhunderts malerische kleine Häuschen errichtet. Ganz in der Nähe befindet sich das für Kurzwanderungen beliebte Naturreservat The Hermitage, in dem sich ein georgianischer Zierbau, „Ossian's Hall of Mirrors“, befindet. Dieser wurde von den Herzögen von Atholl neben

einem oftmals spektakulär anmutenden Wasserfall – den Black Linn Falls – errichtet. Ebenfalls bei diesem Wasserfall steht einer der höchsten Bäume Großbritanniens: eine 59 Meter hohe Douglasie.

Edinburgh

Die Stadt Edinburgh liegt am Meeresarm Firth of Forth und ist mit rund 480 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Schottlands. Spätestens seit dem 15. Jahrhundert wird Edinburgh als Hauptstadt anerkannt. Edinburgh ist auch der Sitz des schottischen Parlaments und der schottischen Regierung. Im Zentrum der pulsierenden Wirtschaft der Stadt stehen der Banken- und der Versicherungssektor. Die Alt- und Neustadt von Edinburgh (Old Town und New Town) wurden 1995 aufgrund des einzigartigen Stadtbildes – mit der Altstadt mit ihrer mittelalterlichen Straßenführung und der stark geplanten georgianischen Neustadt – ins UNESCO-Welterbe aufgenommen. Die Stadt ist berühmt für das Edinburgh International Festival, das größte, jährlich stattfindende internationale Kunstfestival der Welt. Außerdem ist Edinburgh die zweitbeliebteste Tourismusdestination des Vereinigten Königreichs.



Das Eilean Donan Castle

Das Eilean Donan Castle ist eines der ikonischsten Bilder Schottlands: ein Schloss, das auf der ganzen Welt erkannt wird. Das auf einer Insel gelegene Eilean Donan Castle ist von einer atemberaubenden Landschaft umgeben. Es ist eines der meistbesuchten und wichtigsten Attraktionen, die das schottische Hochland zu bieten hat. Während des Jakobitenaufstandes im Jahr 1719 wurde das Schloss teilweise zerstört und lag rund 200 Jahre lang in Ruinen. Im Jahr 1911 erwarb Lt. Col. John MacRae-Gilstrap die Insel und begann mit der Wiederherstellung des Schlosses in seiner früheren Pracht. 1932 wurde das

Eilean Donan Castle für Besucher wieder geöffnet.

Flora

Etwa 14 % der Fläche Schottlands ist bewaldet, wobei ein Großteil der Waldflächen aus kommerziell bewirtschafteten Beständen nicht einheimischer Sitka-Fichten oder Lärchen besteht. Vor der Abholzung durch den Menschen und dem Waldsterben durch Klimawandel gab es viel größere Flächen mit einheimischen Kaledonischen Wäldern und Laubwäldern. Die Distel ist seit der Herrschaft von Alexander III. im 13. Jahrhundert das schottische Nationalsymbol. Schottland ist auch bekannt für seine atemberaubenden Moorlandschaften mit ihrem violett blühenden Heidekraut.





Heart of Scotland Tour Highlights



Fauna

Wölfe und Bären waren schon vor einigen Jahrhunderten bis zur Ausrottung gejagt worden – doch die vielfältige Landschaft Schottlands bietet noch immer einen Lebensraum für viele wilde Säugetierarten, darunter Otter, Rote Eichhörnchen, Kegelrobben und Seehunde sowie die weltweit nördlichsten Kolonien Großer Tümmler. Der Steinadler ist ein nationales Wahrzeichen Schottlands, doch das wohl bekannteste aller Tiere im Land ist der Rothirsch. Auch Blackface-Schafe und Hochlandrinder sind im ganzen Land in großer Zahl vorhanden.

Essen und Trinken

Von den saftigen Aberdeen-Angus-Steaks, bei denen einem das Wasser im Munde zusammenläuft, bis hin zu den weltberühmten Fisch- und Meeresfruchtgerichten bietet Schottland Naturerzeugnisse, die zu den gefragtesten der Welt gehören. Das schottische Nationalgericht Haggis ist ein leckerer Fleischpudding aus Herz, Leber und Lunge vom Schaf, die gehackt mit Zwiebeln, Hafermehl, Nierenfett, Gewürzen und Salz vermischt und traditionell in einen Schafsmagen gefüllt werden. Die Beilagen sind normalerweise Steckrüben und Kartoffeln („neeps and tatties“), insbesondere, wenn das Gericht an einem Burns Supper serviert wird. Scotch Whisky kennt jeder – doch wussten Sie, dass Schottland als einziges Land auch ein nicht-alkoholisches Getränk hat, das beliebter ist als Cola? Probieren Sie unser zweites Nationalgetränk: Irn Bru!



Die Forth-Brücken

Die Eisenbahnbrücke über den Firth of Forth, die Forth Rail Bridge, ist ein massives Meisterwerk des Ingenieurwesens und ein ikonisches Wahrzeichen Schottlands. Bei der Fertigstellung im Jahr 1890 war sie die größte Stahlkonstruktion der Welt, und noch heute ist sie die zweitgrößte Auslegerbrücke, die jemals gebaut wurde. Die Straßenbrücke über den Firth of Forth, die Forth Road Bridge, wurde im Jahr 1964 eröffnet. Im Jahr 2016 soll eine zweite Straßenbrücke über den Firth of Forth eröffnet werden: die Queensferry Crossing. Damit wird der Meeresarm die weltweit höchste Konzentration an

sehr großen Brücken aufweisen.

Glen Coe

Glen Coe, einer der schönsten und spektakulärsten Orte Schottlands, ist von wilden und steil abfallenden Bergen umgeben. Es wird oft gesagt, der Name „Glen Coe“ bedeute „Tal der Tränen“ – vielleicht mit Bezug auf das entsetzliche Massaker von Glencoe von 1692. In Wirklichkeit stammt der Name des Tals jedoch vom Fluss Coe ab, der durch das Tal – den Glen – fließt und der seinen Namen schon lange vor den Ereignissen von 1692 hatte. Filmfreunde kennen das Tal vielleicht aus „Skyfall“, „Monty Python und der Heilige Gral“ sowie aus „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“.





Heart of Scotland Tour Highlights



Der Hadrianswall und die Römer



Der Hadrianswall ist eines der bedeutendsten Bauwerke der Römer und ein atemberaubendes Beispiel für deren Ingenieurskunst. Die Römer errichteten diese Mauer vor fast 2000 Jahren, um die wilden Pikten in Kaledonien in Schach zu halten. Der rund 118 km lange Hadrianswall ist seit 1987 eine Welterbestätte. Das Römerfort Housesteads im Northumberland National Park, in dem rund 800 römische Soldaten untergebracht waren, ist von den 13 Festungen entlang dem Hadrianswall die am besten erhaltene. Die Römer waren es, die den Pikten ihren Namen gaben: Sie nannten sie „Picti“, was so viel bedeutet wie „die Bemalten“. Auch der Name „Kaledonien“ (Caledonia) für Schottland stammt von den Römern. Er bedeutet „das harte Land“ oder „das harte Volk“.

Die Highland Clearances

Im späten 18. Jahrhundert ging man im schottischen Hochland von der bisherigen kleinbetrieblichen Mischlandwirtschaft zur profitableren, flächendeckenden Schafzucht über. Die berühmten Highland Clearances – die Räumung des schottischen Hochlandes – zerstörten die gälische Kultur und die Clan-Gesellschaften: Unzählige Menschen waren gezwungen, in die Städte oder ins Ausland abzuwandern. Von der vertriebenen Clan-Bevölkerung verließen viele das Heimatland, um ein neues Leben in Amerika, Kanada, Neuseeland oder Australien anzufangen.



Inverness

Inverness, die Hauptstadt des schottischen Hochlandes, ist schon seit rund 2000 Jahren ein natürlicher Knotenpunkt für Verkehrs- und Kommunikationswege ins Hochland und aus dem Hochland. Im Jahr 1727 wurde hier die ursprüngliche Festung Fort George errichtet, die von den Jakobiten vor deren Niederlage in der Schlacht von Culloden von April 1746 erobert wurde. Das Inverness Castle wurde in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts als Gerichts- und Verwaltungsgebäude errichtet. Heute ist Inverness eine vielseitige, lebhafteste Stadt mit einem kompakten, attraktiven Zentrum.

Die Insel Skye

Die Insel Skye, auch „Misty Isle“ (Nebelinsel) genannt, ist die größte und nördlichste Insel der Inneren Hebriden. Skye hat eine Bevölkerungszahl von rund 10 000, erstreckt sich 80 km weit von Norden nach Süden und umfasst verschiedene Halbinseln, die aus einem bergigen Kern ausströmen. Noch heute kann man die Insel mit der Fähre auf dem Seeweg erreichen, doch seit 1995 kommen die meisten Besucher über die Skye-Brücke auf die Insel. Vom winzigen Hauptort Portree aus erstreckt sich im Norden über rund dreißig Kilometer die Halbinsel Trotternish. Diese bizarre Landschaft ist bekannt für ein Gebiet namens „Quiraing“, ein spektakuläres Felslabyrinth.





Heart of Scotland Tour Highlights



Jakobitenaufstände

Im Jahr 1689 wurde der katholische König Jakob II. aus dem Hause Stuart vom Thron vertrieben. Die Krone ging in der Folge an seine Tochter Maria und ihren protestantischen Gemahl, Wilhelm von Oranien. Jene, die der Ansicht waren, Jakob II. sei noch immer der rechtmäßige König, nannten sich „Jakobiten“ (von „Jacobus“, der lateinischen Bezeichnung für „Jakob“). Es folgte eine Reihe von Rebellionen und Aufständen der Jakobiten zur Unterstützung der im Exil befindlichen Stuarts. Regierungskräfte versuchten, das Hochland sowie die Schotten und Iren zu bezwingen, die sich hinter König Jakob II., seinen Sohn und seinen Enkel Bonnie Prince Charlie stellten. In dieser Zeit gab es viele berühmte Schlachten, und zahlreiche schottische Helden gingen aus dieser Zeit hervor, darunter Bonnie Dundee, Rob Roy McGregor und Flora MacDonald. Am Ende jedoch, im April 1746, wurden die Jakobiten in der Schlacht von Culloden geschlagen.



Lindisfarne und die Wikinger



Die Gezeiteninsel Lindisfarne, auch „Holy Island“ (Heilige Insel) genannt, ist ein kleines, vor der Küste von Northumberland gelegenes Naturreservat, das über einen Gezeitendamm erreicht werden kann. St. Aidan gründete im Jahr 635 auf Lindisfarne ein Kloster. Sein Werk wurde vom bekannteren St. Cuthbert fortgesetzt. Im Jahr 793 sandte ein Angriff auf die Insel Schockwellen durch Europa: Dieser Angriff war der Auftakt zu vier Jahrhunderten von Wikingerraubzügen und Konflikten. Das Kloster wurde verlassen, doch der Standort wurde später für die Prioratskirche genutzt. Bis zum heutigen Tag hat die Insel für Christen eine besondere Bedeutung: Viele Christen besuchen die Gezeiteninsel als Wallfahrtsort.

Das Loch Ness

Das Loch Ness ist das mysteriöseste Gewässer der Welt. Es ist bekannt für die angeblichen Sichtungen des Ungeheuers von Loch Ness, das liebevoll „Nessie“ genannt wird. Das 40 km lange Loch Ness ist flächenmäßig der zweitgrößte See Schottlands nach dem Loch Lomond. Volumenmäßig ist das Loch Ness dank seiner beachtlichen Tiefe sogar der größte See. Seine tiefste Stelle liegt auf 230 m Tiefe. Das Loch Ness fasst mehr Süßwasser als alle Seen von England und Wales zusammen. Das Dorf Fort Augustus ist der Hauptabfahrtsort für Loch-Ness-Bootsfahrten.





Heart of Scotland Tour Highlights



Maria Stuart, Königin von Schottland

Maria Stuart kam 1542 im Palast von Linlithgow (Linlithgow Palace) zur Welt. Sie war das einzige Kind von Jakob V. von Schottland und seiner französischen Gemahlin Marie de Guise. Als sie sechs Tage alt war, starb ihr Vater, und sie wurde zur Königin. Damit sie vor den Engländern in Sicherheit war, wurde sie nach Frankreich gebracht und mit dem vierjährigen französischen Thronfolger Franz II. verlobt. Als Franz II. an den Folgen einer Ohreninfektion starb, wurde Maria schon im zarten Alter von 18 Jahren Witwe. Sie kehrte nach Schottland zurück, doch als einflussreicher Katholikin in einem Land, das nun offiziell protestantisch war, begegnete man ihr mit Misstrauen. Im Jahr 1565 heiratete Maria Stuart ihren Cousin, Graf von Darnley, doch ihre Beziehung hielt nicht lange, und Maria Stuart kam ihrem Berater, Graf von Bothwell, immer näher. Im Jahr 1567 wurde Lord Darnley ermordet aufgefunden, und Maria Stuart wurde mit dem Verbrechen in Verbindung gebracht, zumal Lord Bothwell der Hauptverdächtige im Mordfall Darnley war. Der schottische Adel wandte sich von Maria Stuart ab: Lord Bothwell musste ins Exil gehen, und Maria Stuart wurde gezwungen, abzudanken. Sie wurde im Loch Leven Castle gefangen gehalten, und ihr Sohn, Jakob, wurde als Kleinkind zum König gekrönt. Nachdem sie – wie man weiß – von Loch Leven Castle entkommen war, floh sie nach England und suchte bei ihrer Cousine Elisabeth I. Zuflucht. Maria Stuart hatte aber auch einen starken Anspruch auf die englische Krone. Deshalb wurde sie von Elisabeth gefangen gehalten und bewacht. In den folgenden 19 Jahren stand Maria Stuart im Mittelpunkt zahlreicher katholischer Verschwörungen, die auf die Ermordung von Elisabeth abzielten, so dass Maria Stuart den englischen Thron besteigen könnte. Schließlich unterzeichnete Elisabeth das Todesurteil für Maria Stuart. Maria Stuart wurde im Jahr 1587 im Alter von nur 44 Jahren hingerichtet.



Berge

Schottland ist ein bergiges Land mit einer Vielzahl an wilden Naturlandschaften. Von den vielen majestätischen Gipfeln reichen 282 bis auf 3000 Fuß (914 m) oder mehr. Diese Berge werden „Munros“ genannt, und sie zu erklimmen ist ein Lebensziel vieler Bergwanderer. Die Munros sind nach Sir Hugh Munro benannt, der im Jahr 1891 erstmals eine Liste mit allen Bergen dieser Höhe erstellte. Die eindrucksvollsten Berggipfel befinden sich im Hochland. Am bekanntesten ist der Ben Nevis, der mit seinen über 4400 Fuß (1340 m) der höchste Berg des Vereinigten Königreichs ist.

Nationalparks

Der Nationalpark Loch Lomond and The Trossachs umfasst eine Vielzahl an Bergen und Seen. Die Trossachs, die oft auch als die „Highlands in Miniatur“ bezeichnet werden, sind ein besonders schönes Gebiet dieses Nationalparks. Der Nationalpark Cairngorms erstreckt sich auf der Cairngorm-Hochebene, der höchsten und weitreichendsten Berglandschaft des Vereinigten Königreichs. Am Fuße des Bergmassivs befinden sich Abschnitte alten Kaledonischen Pinienwaldes, in dem viele seltene Tierarten leben.





Heart of Scotland Tour Highlights



Robert the Bruce

Robert I., auch unter dem Namen „Robert the Bruce“ bekannt, war der König, der Schottlands Unabhängigkeit von England sicherte. Der Großvater von Robert the Bruce war in einem Thronfolgestreit einer der Anwärter auf den schottischen Thron. Der englische König Eduard I. wurde als Schiedsrichter hinzugezogen und erklärte den schwächeren John Balliol zum König. Robert the Bruce und sein Vater lehnten Balliols Herrschaft jedoch ab, und als sich Balliol in der Folge überraschend weigerte, die Engländer im Krieg gegen Frankreich zu unterstützen, stellten sie sich zunächst hinter die Invasion Schottlands durch Eduard I. Nachdem er Balliol gezwungen hatte, die Krone niederzulegen, regierte Eduard I. Schottland als englische Provinz – ein Szenario, das es Robert the Bruce ermöglichte, den darauf folgenden Aufstand von William Wallace gegen die englischen Kolonialherren zu unterstützen. Im Jahr 1306 machte Robert the Bruce seinen Anspruch auf den Thron geltend und wurde in der Abtei von Scone gekrönt. Im darauf folgenden Jahr wurde Robert the Bruce jedoch von Eduards Heer vom Thron verdrängt und in die Flucht getrieben. Bei seiner Rückkehr nach Schottland führte Robert the Bruce einen höchst erfolgreichen Guerillakrieg gegen die Engländer. In der Schlacht von Bannockburn im Jahr 1314 besiegte er die viel größere englische Armee unter Eduard II., wodurch er die Wiedereinsetzung einer unabhängigen schottischen Monarchie bestätigte.

Die Rosslyn Chapel

Die Rosslyn Chapel hatte auf viele Generationen von Besuchern einen starken Einfluss. Einigen Legenden zufolge wird die Rosslyn Chapel mit den Tempelrittern und den Freimaurern in Verbindung gebracht. Von verschlossenen Grabkammern unter der Kapelle wird gesagt, dass in ihnen der Heilige Gral oder die Bundeslade der Juden oder ein Teil des Kreuzes, an dem Jesus Christus gekreuzigt wurde, verborgen liegt. In den Schlusszenen des im Jahr 2006 erschienenen Films „The Da Vinci Code – Sakrileg“, basierend auf Dan Browns Erfolgsroman „Sakrileg“, standen die Legenden um die Rosslyn Chapel im Mittelpunkt.



St Andrews und die Region East Neuk

St Andrews ist nach dem Heiligen Andreas, dem Apostel und Schutzheiligen Schottlands, benannt. In St Andrews ist auch die Universität St. Andrews beheimatet, die drittälteste Universität in der englischsprachigen Welt und die älteste Universität in Schottland. Mit dem Bau der Kathedrale St. Andrews im Jahr 1160 wurde die Stadt zur kirchlichen Hauptstadt Schottlands – eine Stellung, die sie bis zur schottischen Reformation, bei der sie eine wichtige Rolle spielte, inne hatte. Außerdem ist St. Andrews auf der ganzen Welt als Heimat des Golfsports bekannt. Dies ist zum Teil der Tatsache zu verdanken, dass der im Jahr 1754 gegründete Golfclub der Stadt „The Royal and Ancient Golf Club“ weltweit eine maßgebliche Autorität im Golfsport ist, und zum Teil der Tatsache, dass der berühmte St Andrews Links der häufigste Austragungsort der Open Championship (British Open), dem ältesten der vier Major-Golfturniere, ist.



Heart of Scotland Tour Highlights



Das Stirling Castle

Das Stirling Castle ist sowohl aus historischer als auch aus architektonischer Sicht eines der größten und bedeutendsten Schlösser Schottlands. Dank seiner strategischen Lage am Fluss Forth ist es seit mindestens dem 11. Jahrhundert eine wichtige Festung. Mehrere schottische Königinnen und Könige, einschließlich Maria Stuart im Jahr 1542 und ihr Sohn Jakob VI. im Jahr 1567, wurden in Stirling gekrönt. Verschiedene Schlachten wurden in unmittelbarer Nähe von Stirling ausgetragen: Zwei davon – die Schlacht an der Stirling Bridge im Jahr 1297 und die Schlacht von Bannockburn im Jahr 1314 – waren Wendepunkte in der schottischen Geschichte.



Whisky

Der Name „Whisky“ leitet sich vom gälischen Begriff „uisge beatha“ her, was so viel wie „Wasser des Lebens“ bedeutet. Whisky kam vermutlich im 4. oder 5. Jahrhundert nach Schottland und wurde ursprünglich aus gemalzter Gerste hergestellt. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts führten kommerzielle Brennereien Whisky aus Weizen und Roggen ein. Alle Scotch Whiskys müssen mindestens drei Jahre lang in Eichenfässern gelagert werden. Viele Liebhaber von Scotch Whisky verwenden das Getränkemaß „Dram“. Die Scotch-Whisky-Industrie ist eine der größten Exportindustrien Schottlands.

William Wallace

Sir William Wallace war in den schottischen Unabhängigkeitskriegen der Anführer des schottischen Aufstandes gegen Eduard I. von England. Er trug einen berühmten Sieg über die englische Armee in der Schlacht an der Stirling Bridge davon und ging als einer von Schottlands größten Patrioten und als Nationalheld in die Geschichte ein. Im Jahr 1296 nutzte Eduard eine Thronfolgekrise in Schottland und setzte seine Herrschaft durch. Innerhalb weniger Monate kam es in weiten Teilen Schottlands zu Unruhen. Im Mai 1297 griff Wallace die Stadt Lanark an und tötete den englischen Sheriff. Die Unruhen spitzten sich bald zu einer regelrechten Rebellion zu. Männer schlossen sich Wallace in Scharen an, und er begann, die Engländer aus Schottland zu vertreiben. Im September 1297 besiegte Wallace an der Stirling Bridge eine viel größere englische Armee. Anfang 1298 wurde er zum Ritter geschlagen und im Namen von John Balliol, dem vom Thron verdrängten schottischen König, zum „Hüter von Schottland“ (Guardian of the Kingdom) ernannt. Im Juli 1298 trafen die schottische und die englische Armee in der Nähe von Falkirk aufeinander, und die Schotten erlitten eine Niederlage. Wallace entkam und legte sein Amt als Hüter von Schottland nieder, bevor er im Jahr 1305 in der Nähe von Glasgow gefangen genommen und nach London gebracht wurde. Er wurde wegen Hochverrats angeklagt und verurteilt. Er selbst bestritt, Hochverrat begangen zu haben, indem er sagte, er habe dem englischen König nie die Treue geschworen. Seine Hinrichtung war eine brutale Zurschaustellung von Rache, als er erhängt, ausgeweidet und gevierteilt wurde. Wallace erlangte 1995 als Held im Hollywood-Film „Braveheart“ internationale Bekanntheit.

